

Gestern stand der Handel am CBoT wieder stärker unter dem Eindruck der nahenden, vermeintlich großen Ernte sowie den weiterhin ungeklärten Fragen zu den zukünftigen Handelsbeziehungen zu China. Die Kurse aller wichtigen Agrar-Futures schlossen schwächer. Die Hoffnungen liegen weiter auf den Verhandlungen mit dem chinesischen Chefunterhändler Li Chenggang, welcher in dieser Woche in Washington erwartet wird. Der Weizen-Future bleibt aufgrund der weltweit guten Ernteaussichten unter Druck. In Australien rechnet man mit einer Weizenernte von 32-35 mio. mto. Der Ukrainische Bauernverband liegt mit seiner Prognose für die diesjährige Weizenernte bei 21,8 mio. mto und damit unter den 22,7 mio. mto im letzten Jahr. Die Maisernte könnte aber mit 29 mio. mto etwas über der letzten Schätzung von 28 mio. mto liegen. In Frankreich zeichnet sich eine eher heterogene Weizenernte bezüglich der Qualität ab. Während in der letzten Woche noch davon ausgegangen wurde, dass 74% der Mengen einen Proteingehalt von mehr als 11% halten, sind dies in dieser Woche nur noch 69%. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre waren es 83%. Der e-Trade handelt relativ deutlich schwächer beim Sojaöl und uneinheitlich bei den anderen Produkten. Der anhaltende politische Druck auf die FED führt dazu, dass die Rendite US-Staatsanleihen zurückgehen, was den US-Dollar, neben der Annahme, dass die US-Notenbank den Leitzins im September senken wird, wieder unter Druck setzt. Im Gegenzug kann sich der EURO, trotz drohender Regierungskrise in Frankreich behaupten.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

